



die arche fernsehkanzel

TV- Sendung vom 17.10.2021 (Nr.1364)

Kinder des Glaubens – Teil II

Von Pastor Wolfgang Wegert ©

Predigttext: *„Gleichwie Abraham Gott geglaubt hat und es ihm zur Gerechtigkeit angerechnet wurde, so erkennt auch: Die aus Glauben sind, diese sind Abrahams Kinder. Da es nun die Schrift voraussah, dass Gott die Heiden aus Glauben rechtfertigen würde, hat sie dem Abraham im Voraus das Evangelium verkündigt: »In dir sollen alle Völker gesegnet werden«. So werden nun die, welche aus Glauben sind, gesegnet mit dem gläubigen Abraham. Denn alle, die aus Werken des Gesetzes sind, die sind unter dem Fluch; denn es steht geschrieben: »Verflucht ist jeder, der nicht bleibt in allem, was im Buch des Gesetzes geschrieben steht, um es zu tun«. Dass aber durch das Gesetz niemand vor Gott gerechtfertigt wird, ist offenbar; denn »der Gerechte wird aus Glauben leben«. Das Gesetz aber ist nicht aus Glauben, sondern: »Der Mensch, der diese Dinge tut, wird durch sie leben«. Christus hat uns losgekauft von dem Fluch des Gesetzes, indem er ein Fluch wurde um unsertwillen (denn es steht geschrieben: »Verflucht ist jeder, der am Holz hängt«), damit der Segen Abrahams zu den Heiden komme in Christus Jesus, damit wir durch den Glauben den Geist empfangen, der verheißen worden war.“*

(Galater 3,6-14)

Abraham wurde im Voraus das Evangelium verkündigt. Jesus sagte von ihm: *„Abraham, euer Vater, frohlockte, dass er meinen Tag sehen sollte; und er sah ihn und freute sich“* (Johannes 8,56). Als Gott sich Abraham noch im Heidenland Ur, in Chaldäa offenbarte, zeigte Er ihm Christus. Und er glaubte. Gott fing bei Abraham nicht mit der Beschneidung an und auch nicht mit dem Gesetz – zu der Zeit gab es Mose noch gar nicht – sondern mit der Predigt des Evangeliums, mit der Predigt vom Glauben an Christus.

Noch als ahnungsloser Heide wurde Abraham mit diesen Worten von Gott gerufen: *„Geh hinaus aus deinem Land und aus deiner Verwandtschaft und aus dem Haus deines Vaters in das Land, das ich dir zeigen werde! Und ich will dich zu einem großen Volk machen und dich segnen und deinen Namen groß machen, und du sollst ein Segen sein. Ich will segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf der Erde!“* (1. Mose 12,1–3). Es fällt auf, dass sich Gottes erstes Wort an Abraham nicht nur auf die Juden, sondern auf alle Geschlechter der Erde bezog. Aber als Abraham feststellte, dass er gar keine Kinder mit Sarah bekam, fragte er den Herrn, wie Seine Verheißung damit zusammenpasse, dass er kinderlos war. Und dann lesen wir – von Mose, Gesetz und Beschneidung weit und breit nichts zu sehen – dieses: *„Und der Herr führte ihn hinaus und sprach: Sieh doch zum Himmel und zähle die Sterne, wenn du sie zählen kannst! Und er sprach zu ihm: So soll dein Same sein! Und [Abram] glaubte dem Herrn, und das rechnete Er ihm als Gerechtigkeit an“* (1. Mose 15,5–6).



Arche

Evang.-reformierte Freikirche

Gemeinde und Missionswerk Arche e.V.
Evang.-reformierte Freikirche
Doerriesweg 7 · D-22525 Hamburg
Tel.: 040/54 70 50 · Fax: 040/54 70 52 99
info@arche-gemeinde.de · www.arche-gemeinde.de

Bankverbindungen
Evangelische Bank eG · IBAN: DE98 5206 0410 0007 0707 05 · BIC: GENODEF1EK1
Schweiz: PostFinance AG · IBAN: CH34 0900 0000 4001 0270 9 · BIC: POFICHBEXX
Österreich: PS.K. Österr. Postsparkasse · IBAN: AT37 6000 0000 0772 6796 · BIC: OPSKATWW

Er war gerecht, ganz und gar gerecht. Es fehlte nichts mehr, keine Beschneidung, kein Gesetz, kein Ritual, keine Zeremonie. Der Glaube genügte und das war seine Gerechtigkeit.

Abraham war unumkehrbar gerettet. Nicht aus irgendetwas, was er noch tun musste, sondern allein aus dem Glauben an seinen Herrn!

Und das Gewaltige dazu ist noch, dass diese Heilserfahrung von ihm zu allen Völkern ausgehen sollte. So viel und so groß, wie die unzählbare Schar der Sterne, so sollten seine Nachkommen werden. Kann man einen solchen Satz auf das Volk Israel beziehen? Ist Israel je so groß geworden, wie die Milliarden der Sterne? Ist es nicht immer und bis heute nur ein kleines Volk unter den Völkern geblieben? Ja, das ist es. Aber Abraham sollte nach Gottes Verheißung nicht nur Vater einer, sondern Vater vieler Nationen werden. In ihm sollten gesegnet werden alle Völker.

Wie kann das gemeint sein? Paulus sagt es uns in Galater 3,6-7: „*Gleichwie Abraham Gott geglaubt hat und es ihm zur Gerechtigkeit angerechnet wurde, so erkennt auch: Die aus Glauben sind, die sind Abrahams Kinder.*“

Das ethnische Israel ist nur biologisch die Nachkommenschaft Abrahams, aus der dem Fleische nach der Messias kommen sollte. Aber die wahre Nachkommenschaft Israels sind die, die aus dem Glauben an Jesus Christus sind. Sie sind die unendlich vielen Sterne am Himmel.

Abraham glaubte und vertraute vor tausenden von Jahren, als nichts von dieser göttlichen Verheißung zu sehen war. Und nun schaut euch den heutigen Globus an, die Kontinente, die Länder und Inseln. Überall wohnen die verheißenen Kinder Abrahams. Im Laufe der Geschichte sind seine Nachkommen Millionen und Abermillionen geworden. Und inzwischen ist unser einst kinderloser Glaubensvater im Himmel und sieht „*eine große Schar, die niemand zählen [kann], aus allen Nationen und Stämmen und Völkern und Sprachen*“ (Offenbarung 7,9). Abraham, hast du noch Fragen? „Nein“, ruft er. Er ist nur überwältigt von der unaussprechlichen Treue seines Gottes, der ihm den Sohn der Verheißung geschenkt hat und Kinder und Völker ohne Zahl – nämlich die, die an Jesus Christus glauben. Sie sind Abrahams Kinder.

Kind des Fleisches oder der Verheißung

Als Jesus eines Tages von Juden umringt war, pochten sie darauf, dass sie Abrahams Same und nie jemandes Knecht gewesen seien (Johannes 8,33). Deshalb widersprachen sie Jesus und meinten, dass sie keine Befreiung nötig hätten. Und dann riefen sie noch einmal: „*Abraham ist unser Vater! Jesus spricht zu ihnen: Wenn ihr Abrahams Kinder wärt, so würdet ihr Abrahams Werke tun*“ (Johannes 8,39).

Ähnlich klingt es in Matthäus 3,9: „*Und denkt nicht, bei euch selbst sagen zu können: »Wir haben Abraham zum Vater«. Denn ich sage euch: Gott vermag dem Abraham aus diesen Steinen Kinder zu erwecken!*“

Merken wir, dass Jesus ihnen absprach, Kinder Abrahams zu sein, obwohl sie es biologisch doch waren? Die Verheißung an Abraham war größer, als nur ein ethnisches Volk zu erhalten. In die gleiche Kerbe schlug Paulus auch im Römerbrief: „*Denn nicht der ist ein Jude, der es äußerlich ist; auch ist nicht das die Beschneidung, die äußerlich am Fleisch geschieht; sondern der ist ein Jude, der es innerlich ist, und [seine] Beschneidung [geschieht] am Herzen, im Geist, nicht dem Buchstaben nach*“ (Römer 2,28-29).

Abraham ließ sich später auch beschneiden, aber nicht, um dadurch gerettet zu werden, sondern um ein Zeichen zu setzen, ähnlich wie heute die Taufe, dass wir am Herzen gereinigt und geheiligt werden müssen. Aber wer nur äußerlich Gesetze und Rituale hält und nicht von innen her aus dem Glauben verändert wird, kann das Reich Gottes nicht sehen.

Deshalb schrieb Paulus in Römer 9: „... *auch sind nicht alle, weil sie Abrahams Same sind, Kinder, sondern »in Isaak soll dir ein Same berufen werden«*. Das heißt: **Nicht die Kinder des Fleisches sind Kinder Gottes, sondern die Kinder der Verheißung werden als Same gerechnet**“ (Römer 9,7-8). Die Kinder des Glaubens werden als Same Abrahams gerechnet.

Was lernen wir daraus? Herkunft rettet dich nicht. Auch die edelsten Vorfahren geben dir keinen Vorzug. Selbst jüdisches Blut verhilft dir nicht in den Himmel. Auch dein gläubiges Elternhaus, deine frommen Vorfahren retten dich nicht. Dir hilft weder, dass du katholisch, noch dass du getauft bist. Dir helfen keine Messe und kein Abendmahl, kein Orgel- und kein Krippenspiel, keine religiösen Gebräuche und keine frommen Traditionen. Dir helfen kein Fasten und kein Kloster, kein Jakobsweg und auch keine Meditationskunst. **Dir hilft nur eines**: der persönliche Glaube an Jesus Christus als einzigen Weg zur Gerechtigkeit, die vor Gott gilt.

„Denn wir haben erkannt, dass der Mensch nicht aus Werken des Gesetzes gerechtfertigt wird, sondern durch den Glauben an Jesus Christus, so sind auch wir an Christus Jesus gläubig geworden, damit wir aus dem Glauben an Christus gerechtfertigt würden und nicht aus Werken des Gesetzes, weil aus Werken des Gesetzes kein Fleisch gerechtfertigt wird“ (Galater 2,16).

„...denn es wird darin geoffenbart die Gerechtigkeit Gottes aus Glauben zum Glauben, wie geschrieben steht: »**Der Gerechte wird aus Glauben leben**«“ (Römer 1,17).

Darum lautet die Einladung heute: „**Glaube** an den Herrn Jesus Christus, so wirst du gerettet werden, du und dein Haus!“ (Apostelgeschichte 16,31).

„Wer an den Sohn **glaubt**, der hat ewiges Leben; wer aber dem Sohn nicht glaubt, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt auf ihm“ (Johannes 3,36).

„Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubt, der ist schon gerichtet, weil er nicht an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes geglaubt hat“ (Johannes 3,18).

In **Hebräer 11** lesen wir von den Glaubenshelden des Alten Testaments: Durch **Glauben** brachte Abel Gott ein besseres Opfer dar als Kain, durch **Glauben** wurde Henoch entrückt, durch **Glauben** baute Noah die Arche, durch **Glauben** gehorchte Abraham – die Liste geht noch weiter. Im folgenden Kapitel schreibt Paulus: „Da wir nun eine solche Wolke von Zeugen um uns haben, so lasst uns jede Last ablegen und die Sünde, die uns so leicht umstrickt, und lasst uns mit Ausdauer laufen in dem Kampf, der vor uns liegt, indem wir hinschauen auf Jesus, den Anfänger und Vollender des Glaubens“ (Hebräer 12,1-2).

Ohne Glauben ist es unmöglich, Gott zu gefallen. Es gibt nur einen Weg und das ist nicht der Werke-Weg, sondern allein der Glaubensweg. Glaube auch du von ganzem Herzen an Jesus Christus, deinen Erretter. Amen!